

Der Leser hat das Wort

Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Sie behält sich das Recht vor, auszugsweise zu veröffentlichen, wenn Leserzuschriften mehr als 35 Textzeilen umfassen. Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt.

Sehr geehrter Herr Schaus,

Ich nehme Ihren Leserbrief sehr ernst, denn Sie sprechen ein sehr wichtiges Thema, nämlich das der Arbeitsplatzbeschaffung an.

In bezug auf Eupen ist es wichtig, daß es dem Bürgermeister- und Schöffenkollegium gelungen ist, trotz schwieriger Zeiten, zahlreiche Firmen in der Gewerbe- und/oder Industriezone anzusiedeln. Es handelt sich in der Mehrzahl um Speditionsfirmen. Ich versichere Ihnen, daß ich mich als Senator genauso stark für die St. Vith' Zone interessiere.

Ich hoffe, Sie sind mit mir einverstanden, daß die Situation in St. Vith leider nicht so günstig ist wie in Eupen.

Etwas anderes: die PDB, die in St. Vith Teil der Ratsmehrheit darstellt, hat anlässlich der letzten Europawahlen heftig um Wählerstimmen geworben, nach dem Motto: weg mit den Grenzen und Zollschranken. Kurz danach vertritt die PDB im Stadtrat die Meinung, daß es arbeitsplatzfördernd wäre, wenn in St. Vith ein öffentliches Zollager eröffnet würde. So schafft man natürlich schwierigere Arbeitsplätze.

Ich bin jedenfalls bereit, jede Initiati-

ve zu unterstützen, allen Anregungen nachzugehen und auch in St. Vith mitzuhelfen, Arbeitsplätze zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Alfred Evers
Bürgermeister-Senator

Warnung vor falschen Mittelstands-Werbern

St. Vith/Büllingen. — Vor Werbern einer angeblichen Brüsseler Mittelstandsvereinigung warnt jetzt die ostbelgische Mittelstandsvereinigung. Die Werber sind zur Zeit im Raum Büllingen/St. Vith unterwegs. Die Mittelstandsvereinigung St. Vith, Büllingen und Eupen weisen darauf hin, daß sie die einzige deutschsprachige Vertretung des Mittelstandes sind. Auskünfte gibt es beim Sekretariat der Mittelstandsvereinigung St. Vith, Mühlenbachstr. 1. Das Sekretariat ist montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. In Büllingen ist das Sekretariat täglich von 9 bis 12 Uhr erreichbar.



Beim Fest der Ardennenjäger immer mit dabei — das berühmte Maskottchen.

Ardennenjäger feierten ihr Regimentsfest

Vielsalm. — Ihr diesjähriges Regimentsfest haben am vergangenen Donnerstag die Ardennenjäger in Vielsalm gefeiert. Zahlreiche Ehrengäste konnten sie zu dem zweitägigen Fest empfangen, darunter die Generäle Wagner, Graven und Champion, den Abgeordneten Gehlen, Bürgermeister Remacle und den Präsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Kurt Ortman.

Die Ardennenjäger entstammen dem 10. Linienregiment. Am 25. September 1934 empfingen sie ihre Fahnen aus den Händen von König Leopold III. Zu dieser Zeit wurde die Kaserne Ratz in Vielsalm als fester

Sitz des Regiments gebaut. 1940 zeichneten sich die Ardennenjäger in den Ardennen, an der Dender und in Flandern aus. 1952 kamen die Jäger zurück an die Salm.

In seiner jetzigen Struktur erfüllt das Regiment der Ardennenjäger die Aufgabe eines Ausbildungszentrums, wo jeden Monat 150 Milizpflichtige aufgenommen werden und es organisiert, leitet und kontrolliert die Manöver der Reservisten in der Größenordnung einer Kompanie oder einer Schwadron. Außerdem trainiert und bildet es seine Soldaten in den verschiedenen Kampfformen aus.

St. Vith lädt zur Kirmes ein

Kirmes. — Die St. Vith' Kirmes ist traditionsgemäß Anziehungspunkt für viele Besucher aus der gesamten Eifel.

Wird sich das Wetter an diesem Wochenende frühlingshaft geben, ist mit einem beachtlichen Andrang auf dem Kirmesplatz an der Malmedyer Straße zu rechnen. Im vergangenen Jahr hielt sich das Geschäft der Schausteller angesichts des schlechten Kirmeswetters in Grenzen.

Traditionsgemäß wird die Kirmes am heutigen Samstagabend mit dem Aufrichten des Kirmesbaumes, der zuvor durch die Hauptstraße getragen wird, eröffnet. Der Kirmesmontag beginnt mit der Fronleichnamprozession: Die Junggesellen tragen den Himmel über dem Allerheiligsten, das von den Mitgliedern der

St. Sebastianus- und Rochus-Schützenbruderschaft eskortiert wird. Der Hauptandrang auf dem Kirmesrummelplatz wird für Sonntag nachmittag erwartet.

Am Kirmesmontag veranstalten die Schützenbrüder auf dem Schützenplatz, wohin um 14.30 Uhr ein Festzug führt, das Königsvogelschießen. Derweil laden die Junggesellen zu Unterhaltung, zum Waldbeerfladen-Essen für Kinder sowie zum Hahnenhauen der Ehemänner und zum Ganshauen der Jugendlichen ein.

Naturgemäß stellen sich die Gastwirtschaften ebenfalls auf die Kirmes ein. Rechtzeitig wurde nunmehr das St. Vith' Kneipenangebot mit dem neueröffneten »Ratskeller« erweitert.

»Memorial Day« in Baugez

Baugez. — Am Ehrenmal in Baugez findet am Sonntag, 1. Juni, die traditionelle Feier zum Gedenken an die beim Baugez-Massaker getöteten US-Soldaten statt. Mehrere Abgesandte der US-Army sowie verschiedene Militärdienstleistungen und zahlreiche patriotische Vereinigungen nehmen an dieser Veranstaltung, die um 15.30 Uhr beginnt und durch den Musikverein von Belleaux musikalisch umrahmt wird, teil.

»Offene Tür« im Lyzeum Weimes

Weimes. — Das Staatliche Lyzeum Weimes veranstaltet am Sonntag, dem 1. Juni, einen Tag der offenen Tür. Externat und Internat sind von 14 bis 18 Uhr zu besichtigen.

Holländerin vergewaltigt

Mont Rigi. — Am Sonntag, dem 25. Mai, wurde abends eine Holländerin, die eine Panne an ihrem Wagen beheben wollte von drei jungen Männern überfallen und vergewaltigt. Die Täter schleppten die Frau in ihren Pkw, verdeckten ihr Gesicht und fielen über sie her. Anschließend warfen die Täter ihr Opfer auf die Straße und fuhren davon. Die 25jährige aus Eindhoven erlitt einen schweren Schock. Vom Pkw liegt keine detaillierte Beschreibung vor. Es scheint sich um einen grau-metallicfarbenen Wagen zu handeln. Hinweise in diesem Fall nimmt jede Polizei- und Gendarmerie-Dienststelle sowie die BSR Eupen entgegen. Es ist wieder einmal angebracht, darauf hinzuweisen, wie wichtig Notrufsäulen auf dem Venn wären. Im Notfall muß man oft kilometerweit fahren — oder sogar laufen, wenn man Hilfe herbeirufen will.

Geldstrafsünder gefaßt

St. Vith. — Am Donnerstag wurde in St. Vith ein Eupener aufgegriffen, der noch eine Geldstrafe zu begleichen hatte. Der Mann wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Streik nicht das Nonplusultra

Fortsetzung von Seite 7

Wenn dies alles aus Spargründen flachfalle, könne das ungeheuer schlimme Folgen für unsere Gesellschaft haben. Man dürfe den pädagogischen Aspekt einfach nicht aus den Augen verlieren. Kinder unter Zeitdruck zu setzen, führe zu schlimmen menschlichen Konsequenzen, die im freien Unterrichtssystem nicht vertretbar seien.

Moralischer Kampf

An der St. Vith' BS wolle man nun versuchen, die Stunden bestmöglich zu verteilen, um zumindest die Grundwahlfächer zu erhalten; natürlich mit viel Solidarität seitens der Lehrer. Streik hält auch Engelbert Cremer nicht für günstig. Er hat bereits den Gewerkschaftsdelegierten vorgeschlagen, sich mit den Elternvereinigungen in Verbindung zu setzen, um Alternativlösungen zu finden. Die Regierung führe in jedem Fall augenblicklich einen doppelten Kampf gegen das Unterrichtswesen, einen moralischen und einen büdgetären. Die Beschlüsse von Val Duchesse seien übereilt gefaßt worden, und es haften ihnen eine gewisse Amateurhaftigkeit an. An die Folgen habe man sicher nicht gedacht.

Der Direktor des Königlichen Athenäums Bütgenbach, Studienpräfekt Henri Paye, glaubt, daß an seiner Schule gewiß zwei bis drei Teilstellen gestrichen werden. Auch werde man die Anpassungskurse kaum mehr organisieren können. Durch die Sparmaßnahmen werde die Qualität des Angebots wesentlich geschwächt. Der renovierte Unterricht sei eine positive Sache, da die Klassen kleiner seien und man somit allen Schülern, auch den lernschwachen, helfen könne. Henri Paye befürchtet vor allem, daß nun die Normen noch weiter erhöht und viele Kurse gestrichen würden, vor allem im technischen Bereich. Den Streik hält er jetzt vor den Prüfungen für sehr ungünstig, kann aber auch keine Alternative vorlegen.

Befreiungstheologie

Fortsetzung von Seite 7
herum; Mord, Diebstahl und Selbstjustiz sind alltägliche Fakten.

20 Basisgemeinden

Die Stadt Sao Paulo ist in zehn Diözesen unterteilt, die sich ihrerseits in Sektoren (etwa unseren Dekanaten entsprechend) aufgliedern. Vila Remo ist eine von drei Pfarreien eines solchen Sektors und unterteilt sich ihrerseits in 20 Basisgemeinden. Diese kirchliche Struktur ermöglicht eine recht große Mitbestimmung der Basis sowohl bei den täglichen Geschehnissen als auch in den hierarchischen Entscheidungsfindungen. Vor allem die Form der Basisgemeinden, die von konkreten Problemstellungen ausgehen und eine möglichst praxisbezogene Arbeit leisten, hat sich sehr bewährt. Priester, Ordensleute und Laien schöpfen ihre Kraft aus der befreienden Botschaft der Heiligen Schrift, die erkennen läßt, daß Gott den Armen stets nahe ist. Hiervon ausgehend entwickelt die Kirche ein eigenes Selbstvertrauen und Selbstbewußtsein. Zwar erregen die eindeutigen Stellungnahmen der Kirche immer wieder den Unmut der Mächtigen und Reichen, doch läßt man sich hierdurch in seiner Überzeugung nicht beeindrucken: »Wir halten an unserem Ziel fest, konkrete Verbesserungen der Lebensbedingungen zu erreichen und gleichzeitig eine bessere Welt zu schaffen, in der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit als

150jähriges Jubiläum der 1. Artillerie

Bastogne. — Die Festlichkeiten zum 150jährigen Jubiläum der 1. Artillerie finden vom 4. bis 6. Juli in Bastogne statt. Geplant sind Regimentsfeiern, Tag der offenen Tür, Konzerte und Ausstellung über geschichtliche Hintergründe. Aus diesem Anlaß wurden auch zwei Bücher zur Geschichte der 1. Artillerie während des Zweiten Weltkrieges herausgegeben.

Nähere Auskünfte zu den Feierlichkeiten: Fraternelle Royale du 1A, 38, rue de Neufchâteau, 6650 Bastogne.

Egoismus und Individualismus herrschen zu lassen«, sagt die Schwester aus Born.

Verbindung zur Heimat ist wichtig

Die Verbindung zur Heimat — im Fall von Cäcilia Hansen also zu Ostbelgien — ist eine sehr wichtige Sache. Zunächst gilt es, den direkten Zusammenhang zwischen der Armut und Ausbeutung in Brasilien und dem zum Teil durch die Ausbeutung der Entwicklungsländer entstehenden Reichtum der Industrienationen deutlich werden zu lassen. Sodann könnte die lebendige Basiskirche von Vila Remo auch uns als Beispiel dienen: »Nicht in Europa, sondern erst in Brasilien habe ich wirklich die Heilige Schrift erfahren, den befreienden Gott gefunden«, so berichtet die Schwester. Nicht in der Heimat Mitleid erregen, sondern die Philosophie des Teilens und des Schaffens einer brüderlichen Welt erläutern, ist ihr wichtigstes Anliegen.

Seit ihrem letzten Heimatbesuch im Jahre 1982 unterhält Schwester Cäcilia enge Verbindungen zu »Brüderlich Teilen« im hiesigen Gebiet. 1983 wurde die Fastenaktion zugunsten ihrer Pfarrei durchgeführt und seitdem findet ein permanenter Austausch statt.

Gesprächsabende

Drei Gesprächsabende mit Schwester Cäcilia Hansen zum Thema »Kirche in einem Randgebiet von Sao Paulo« finden demnächst statt: am Montag, dem 9. Juni, im Pfarrheim Eupen (Samarstraße), am Dienstag, dem 10. Juni, im Pfarrheim Büllingen und am Donnerstag, dem 12. Juni, in der Seitenkapelle der Pfarrkirche St. Vith (jeweils ab 20 Uhr). Direkte Kontaktaufnahme mit Schwester Cäcilia ist auch über »Brüderlich Teilen«, Neustraße 115, Eupen (Tel. 087/55 50 32) möglich. Geldspenden, die bei entsprechendem Vermerk direkt an Schwester Cäcilia weitergeleitet werden, sind möglich über »Brüderlich Teilen, Eupen«, Kontonummer 792-5214542-68.

mako

seitens der Lehrer wurde die Arbeitszeit der Sekundarschullehrer um rund 10% erhöht.

Pädagogisches Mittelalter

Der Groll der Lehrerschaft richtet sich jedoch nicht gegen alle diese bereits erfolgten Dinge, sondern sie empört sich darüber, daß alles bisher Geleistete außer Acht gelassen wird und nicht zur Verbesserung der Situation im Unterrichtswesen beitragen hat. Vor allem aber wehrt man sich gegen die erneuten Sparmaßnahmen der Regierung, die vor allem das Unterrichtswesen treffen. Durch den Abbau von Stunden gingen rund 4 1/2 Lehrerstellen am Kgl. Athenäum in St. Vith verloren. Daraus folge natürlich ein automatischer Qualitätsverlust. Nachdem die sogenannten »Luxusfächer« wie Photoateliers, körperlicher Ausdruck etc. längst schon geopfert wurden, gehe es nun an die eigentliche Substanz.

Im September 87 soll das laut bestehenden Normen errechnete Gesamtstundenpaket der Schule nur noch zu 88% verwendet werden dürfen. Also 12% des jetzt noch vorhanden Unterrichts werden gestrichen. Dies bedeute einen weiteren Verlust von Arbeitsstellen. Gewiß wirke sich das negativ auf das Ausbildungsangebot für die Jugend aus. Die Tatsache, daß durch den Lehrerstreik an einigen Tagen kein Unterricht erteilt wird, fielen im Vergleich zu den Folgen der Sparmaßnahmen bezüglich der Ausbildungsmöglichkeiten in den kommenden Jahren kaum ins Gewicht, hieß es.

Der renovierte Unterricht habe eine wichtige Entwicklung durchgemacht und sich für Lehrer und Schüler als positiv erwiesen, da völlig neue Möglichkeiten geschaffen wurden. Nun scheint das ganze System in Frage gestellt. Der Weg zurück zum traditionellen Unterricht wäre ein Weg zurück ins pädagogische Mittelalter.

-rö-